

# Dreharbeiten für „zwischen uns...“

Junge Leute lernten mehr über die deutsch-deutsche Vergangenheit

von Natalie Reckardt

**Helmstedt/Hötensleben.** Die Dreharbeiten für das Filmprojekt „zwischen uns... war mal eine Grenze“ fanden in dieser Woche im Landkreis Helmstedt statt.

Das Filmprojekt ist eine Kooperation zwischen dem Helmstedter Verein Grenzenlos - Wege zum Nachbarn und der Gemeinde Hohe Börde.

Drei Dozentinnen unterstützten die 15 bis 20 Teilnehmer auf ihre Reise in die deutsch-deutsche Vergangenheit.

Das Filmteam um Projektleiter Dr. Thomas Huber und den Filmmacher David Ruf stellte für die Dreharbeiten professionelle Ausstattung zur Verfügung. Ziel war es, in zwei Wochen Kurzfil-

me zu produzieren. In der vergangenen Woche wurde bereits im Rahmen eines Workshops in der Gemeinde Hohe Börde gefilmt.

Am Donnerstagnachmittag fanden dann Dreharbeiten am Grenzdankmal Hötensleben statt. Die vier jungen Teilnehmerinnen Antonia Koch, Lotta von Alvensleben, Leni Schmitz sowie Anna Saalfrank kooperierten mit den beiden ehemaligen Grenzsoldaten Gerald Hustedt und Bodo Zeymer. Hustedt war in der BRD stationiert, während Zeymer in der DDR tätig war. Bei dem Dreh entstand ein kurzer Dokumentarfilm, in dem sich die beiden ehemaligen Grenzsoldaten über ihre Erfahrungen an der Grenze austauschten. Begleitet wurde die Gruppe von der Dozentin Jelena Jeremejewa, die

den Mädchen an der Kamera und am Mikrofon mit Rat und Tat zur Seite stand.

„Es freut mich zu sehen, dass die jungen Leute doch so interessiert an der deutsch-deutschen Geschichte sind. Das ist die Generation, die weder den Bau noch den Fall der Mauer miterlebt hat. Toll ist auch, die Gespräche untereinander mitzubekommen und sich die verschiedenen Schicksale der Teilnehmer anzuhören“, äußerte sich Projektleiter Dr. Thomas Huber.

Insgesamt sechs Drehteams waren in dieser Woche im Landkreis Helmstedt unterwegs. Nach Abschluss der Dreharbeiten wird es eine Präsentation aller Filme mit allen Mitwirkenden geben. Die Teilnehmer bekommen ihre Filme natürlich mit nach Hause.



Die ehemaligen Grenzsoldaten (von links) Gerald Hustedt und Bodo Zeymer tauschten ihre Erfahrungsberichte während des Filmdrehs aus. Während sich Antonia Koch um das Mikro kümmerte, war Leni Schmitz an der Kamera.

Foto: Natalie Reckardt